

Klartext

Dezember 2025



Aus dem Inhalt:

1. Grußworte
2. Beiträge
3. Jahreshauptversammlung/Ehrungen
4. Kommunalwahl 2026
5. Vereinsleben
6. Terminvorschau 2026

Informationsmagazin der Pressather SPD

Wir wünschen allen



ergo
floth
physio

Frohe Weihnachten!
und ein gesundes Neues Jahr!

Bahnhofstrasse 11 - 92690 Pressath - Tel.: 0 96 44 - 68 00 81
www.ergofloth.de - www.physiofloth.de

Praxis für Ergotherapie Christian Floth

ERWACHSENE

- » nach Schlaganfall
- » nach Verletzung oder Erkrankung des Nervensystems
- » Rheumatische Erkrankungen
- » Verbesserung der Hirnleistung bei Krankheit oder in Folge von Alterung
- » Störung der Grob- und / oder Feinmotorik
- » Versorgung nach Handverletzungen

KINDER

- » Entwicklungsstörungen
- » Verhaltensstörungen
- » Wahrnehmungsstörungen
- » Lernstörungen
- » Störung der Grob- und / oder Feinmotorik
- » Neurologische Erkrankungen
- » Aufmerksamkeitsdefizit ADS

Praxis für Physiotherapie Carsten Floth

WIR BEHANDELN

- » Manuelle Therapie
- » Krankengymnastik
 - » Wärme- / Kälteanwendungen
 - » Schlingentisch
- » Fußreflexzonentherapie
- » Lymphdrainage / Ödemtherapie
- » Kompressionsbehandlung
 - » Massage
 - » Rückenschule
- » Elektrotherapie
 - » Ultraschall
- » Behandlung bei neurologischen Erkrankungen

Bahnhofstrasse 11 - 92690 Pressath - Tel.: 0 96 44 - 68 00 81

www.ergofloth.de - www.physiofloth.de

ergo*floth

physio*floth

*Liebe Bürgerinnen und Bürger
unserer Stadt Pressath und unserer
Ortschaften!*

Ihr **SPD-Ortsverein Pressath**
mit Ihren **Stadtratskandidatinnen**
und -kandidaten
und Ihr **Bürgermeister**
wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und für das Jahr 2026
Gesundheit und Zufriedenheit
und dass viele Ihrer Träume und Wünsche
in Erfüllung gehen!



Liebe Leserinnen und Leser,



reden. bewegen. gestalten.

das war unser Wahlspruch aus der vergangenen Kommunalwahl.

reden

Viele Gespräche, die im Laufe der letzten Jahre geführt wurden.

Gespräche aktuell mit dem Wasserwirtschaftsamt zu dem Thema Hochwasserschutz in Pressath und zur Einleitung der Regenwässer aus dem möglichen Baugebiet Schwarzleite.

Gespräche mit der Regierung der Oberpfalz zum geförderten Wohnungsbau. Gespräche mit der Regierung zur Förderung von städtebaulichen Maßnahmen. Über dieses Programm sind in den letzten Jahren Millionen an Fördermittel in die Stadt geflossen.

Gespräche mit Schulbehörden, um unsere Schule zu digitalisieren. Investiert wurden in WLAN, i-Pads, digitale Tafeln, und, und, und.

Gespräche mit unseren Firmen und Gewerbetreibenden, um bei verschiedenen Maßnahmen zu unterstützen, oder nur, um sich kennenzulernen. Gespräche mit Staatsministern, um erfolgreich in das Projekt Landstadt Bestand – Quartier Steinbühl – zu starten.

Gespräche mit Bürgermeisterkollegen im Rahmen der ILE, um z.B. die Fachstelle für pflegende Angehörige zu verwirklichen.

Unzählige Gespräche mit Kindern, Jugendlichen, Bürgerinnen und Bürgern vor der Erweiterung des Spielplatzes Steinbühl und der Neugestaltung des Spielplatzes in Dießfurt.

Oder einfach nur Gespräche führen, weil es Freude macht, mit Menschen zu reden – um einfach ins Gespräch zu kommen.

bewegen

Wir haben Vieles bewegt:

tausende Tonnen an Erdreich, an Frostschutzmaterial, an Kies, Schotter und Asphalt, Granit- und Betonsteinen, Wasser- und Kanalleitungen.

Es ist viel Papier beschrieben und „bezeichnet“ worden, um die Planungen für unsere Projekte zu verwirklichen.

Viele Gigabytes, die hin- und hergeschickt worden sind, um die Planungen soweit voranzubringen und letztendlich auch umsetzen zu können.

gestalten

Mit den Baumaßnahmen in der Baumgartenstraße, der Weberstraße, Hinter der Mauer, mit dem Obstgarten, der Bahnhofstraße, dem Umfeld Netto, dem Parkplatz am Haus der Heimat unser Stadtbild neugestalten.

Mit unseren Pflanzungen die Stadt bunter und freundlicher zu machen.

Wir haben mit vielen Veranstaltungen, wie Advent im Park, Weihnachtsmarkt, Ferienprogramm, Möglichkeiten angeboten, auch die Freizeit in Pressath vielfältiger zu gestalten.

Durch die Digitalisierung an der Schule haben wir den Lehrern und Schülern Möglichkeiten gegeben, die Unterrichte moderner zu gestalten.

Der Wahltag rückt näher – welches Ziel geben wir uns für die kommende Wahlperiode? -

weitermachen!

Die Baumaßnahme Bahnhofstraße ist noch nicht ganz geschafft – weitermachen und zu Ende bringen.

Für das Jahr 2026 sind bereits viele Weichen gestellt:

Stadtplatz, Umfeld Schule und Hoffmannstraße, Kapellenweg, Wasserversorgung Riggau, Haus der Heimat...

Wir wollen die Projekte fortführen und auch hier zum Abschluss bringen – ***weitermachen!***

Böllathkreuzung, Bauplätze – wir werden auch hier ***weitermachen!***

Steinbühl – die Aufnahme in das Förderprogramm Landstadt Bestand bietet die Chance die Planungen voranzutreiben. Auch hier wollen wir ***weitermachen!***

Feuerwehren und Vereine, es ist viel geschehen: neue Fahrzeuge und Hänger, neue Schutzkleidungen für alle Wehren, Vereinsförderungen – hier werden wir weiter unterstützen und ***weitermachen!***

Weiter machen, weiter planen, sich weiter um Förderungen bemühen.

Jugend- und Seniorenarbeit, beides ist in den letzten Jahren zu kurz gekommen. Endlich voranbringen. Um weitermachen zu können und zu dürfen, brauchen wir am 8. März 2026 eure Stimmen. Wir würden gerne noch Vieles mit euch in Pressath bewegen und gestalten. Reden wir darüber.

Ihnen allen ein herzliches Danke für das gute und vertrauensvolle Miteinander in den letzten Jahren. Ein frohes Weihnachtsfest Euch allen und uns allen ein gesundes neues Jahr voller spannender neuer Projekte, voller Gesundheit, Lebensfreude und glücklicher Momente.

Euer Bürgermeister Bernhard Stangl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



die Weihnachtszeit ist für viele eine Zeit der Ruhe und des Innehaltens. Eine Zeit, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und vielleicht auch einmal darüber nachzudenken, was uns als Gesellschaft gerade bewegt.

Wir spüren es alle: Die Welt ist lauter geworden, die Stimmung gereizter. Viele Menschen sind verunsichert, machen sich Sorgen um ihre Zukunft, um Frieden, um Gerechtigkeit. Das kann ich gut verstehen. Aber bei all dem dürfen wir nicht vergessen, wie wichtig es ist, miteinander im Gespräch zu bleiben. Nicht übereinander, sondern miteinander zu reden auch dann, wenn man unterschiedlicher Meinung ist.

Was mir in letzter Zeit Sorgen macht, ist, dass immer öfter mit dem Finger auf andere gezeigt wird. Schuldzuweisungen, Hetze, verletzende Worte all das schafft kein Vertrauen, sondern Gräben. Wir wissen aus unserer Geschichte, wohin das führen kann. Hass ist keine Lösung – er zerstört, was Gemeinschaft ausmacht.

Gerade wir hier in Pressath wissen, wie wertvoll Zusammenhalt ist. Wenn man sich kennt, wenn man miteinander redet, zuhört, hilft und anpackt, dann spürt man, dass vieles möglich ist. Vielleicht sollten wir uns wieder öfter daran erinnern, wie gut es tut, jemanden zu loben, sich mit anderen zu freuen, oder einfach zuzuhören, statt sofort zu urteilen.

Ich wünsche mir, dass wir uns nicht nur in der Weihnachtszeit wieder mehr auf das Miteinander besinnen. Auf das, was uns verbindet, nicht trennt. In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine friedvolle und hoffnungsvolle Weihnachtszeit.

Bleiben wir im Gespräch und bleiben wir menschlich.

*Herzlichst
Silke Tanner
Ortsvereinsvorsitzende, SPD Pressath*

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,



das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, dass uns als Stadtrat, aber auch als Gemeinschaft in Pressath, wieder einiges abverlangt hat. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind anspruchsvoller geworden; sinkende Einnahmen und steigende Ausgaben stellen viele Kommunen, auch unsre Stadt, vor große Herausforderungen.

Trotz dieser Situation ist es und gelungen, wichtige Projekte weiter voranzubringen und Pressath zukunftsfähig zu gestalten. Der Abschluss der Arbeiten in der Baumgartenstraße, Fertigstellung Parkplätze und Umfeld Haus der Heimat und nicht zu vergessen unsere Großbaustelle mit dem Bauabschnitt II - Neugestaltung der Bahnhofstraße-, die in den nächsten Wochen fertiggestellt wird. Gemeinsam haben wir vieles erreicht, was unsere Stadt weiterhin lebens- und liebenswert macht. Das war nur möglich, weil wir als Fraktion mit Weitblick, Verantwortungsgefühl und dem festen Willen gehandelt haben, unsere Stadt Schritt für Schritt weiterzuentwickeln – zum Wohl aller Pressatherinnen und Pressather.

Ein besonderer Dank gilt allen, die sich tagtäglich in Vereinen, Organisationen oder im Ehrenamt engagieren und mit Ihrem Einsatz das Miteinander in Pressath stärken. Gerade in Zeiten, in denen finanzielle Spielräume enger werden, zeigt sich, wie wichtig Zusammenhalt und Gemeinsinn sind. Wir blicken mit Zuversicht auf das kommende Jahr und werden uns auch weiterhin mit Verantwortungsbewusstsein, sozialer Gerechtigkeit und Weitblick für die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Im Namen der SPD-Stadtratsfraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes, gesundes Jahr 2026.

Herzlichst

Ihre ***Sabine Eichermüller***
Fraktionssprecherin

schwärzer

1874

Bäckerei · Café

Wir wünschen all unseren Gästen und Kunden ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und freuen uns schon heute auf das Jahr 2026, wo wir Sie gerne wieder in unserer Bäckerei sowie im Café begrüßen.



In Kooperation mit

Deutsche Post



Eschenbacherstr.7 • 92690 Pressath

Schreibwarenfachgeschäft im Vierstädtedreieck

Wir führen:

- Schreibwaren & Bürobedarf
- Geschenkartikel & Glückwunschkarten
- Spezialitäten der Brennerei Drexler Arrach
- Gewürz-Spezialitäten
- Kartenvorverkaufsstelle vom „Neuen Tag“

Ihr Fachgeschäft mit Herz und Service – alles unter einem Dach!

Liebe Freundinnen und Freunde,



ob am Glühweinstand oder bei der Weihnachtsfeier in den Vereinen – dieser Jahreswechsel steht in Bayern bereits im Zeichen des Kommunalwahlkampfs. Hier gilt es, die Herausforderungen vor Ort anzupacken und unsere Gemeinden, Städte und Landkreise nicht der Kurzsichtigkeit der CSU zu überlassen. Wir stehen an der Seite der Menschen vor Ort – für bessere Schulen, starke Kitas und eine Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird.

In Berlin haben wir in Regierungsverantwortung in der neuen schwarz-roten Koalition ein Jahr der Herausforderungen und Auseinandersetzungen gemeistert. Es war auch ein Jahr, in dem wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gezeigt haben, dass wir die Zukunft dieses Landes gestalten – und zwar nicht in der Politik des Stillstands, sondern mit Mut, Entschlossenheit und Investitionen in die richtigen Zukunftsfelder.

Wir haben Rekordinvestitionen auf den Weg gebracht: Mit dem Sondervermögen investieren wir 500 Milliarden Euro – nicht in Luxusprojekte, sondern in die harte, unverzichtbare Infrastruktur unseres Landes, in Klimaschutz und in die Kommunen. Diese Investitionen sind mehr als nur Zahlen auf einem Blatt Papier. Sie sind die Grundlage dafür, dass wir ein Land hinterlassen, in dem die kommenden Generationen genauso gute Chancen haben wie wir: mit guten Schulen, funktionierendem ÖPNV, höchstem Mobilfunkstandard.

An die Kommunen gehen 100 Mrd. Euro aus dem Sondervermögen – für Bayern bedeutet dies 15,7 Milliarden Euro über die nächsten 12 Jahre, um die Kommunen zu stärken. Die CSU erzählt immer, sie sei die Kommunalpartei – doch von den Milliarden aus Berlin will Markus Söder nur 60% direkt an die Kommunen weitergeben! Rote Ministerpräsidenten wie Alexander Schweitzer in Rheinlandpfalz oder Olaf Lies in Niedersachsen geben mehr weiter – deshalb fordern wir auch für Bayern: Mind. 70 % sollen auch in Bayern direkt an die Kommunen fließen!

Damit allein ist der politische Kampf aber nicht gewonnen. Der Sozialstaat steht unter Beschuss – und die Angriffe auf unsere sozialen Errungenschaften sind noch lange nicht vorbei. Die Debatte um das Bürgergeld ist ein gutes Beispiel: Statt die wirklich wichtigen Themen anzugehen, wird eine hetzerische Stimmung verbreitet. Wir wissen, dass über 5,5 Millionen Menschen auf Bürgergeld angewiesen sind, darunter 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche. Die meisten dieser Menschen sind arbeitsfähig, suchen eine neue Beschäftigung oder nehmen an Qualifizierungsmaßnahmen teil. Ein kleiner Teil – rund 16.000 Menschen – verweigert sich der Arbeitssuche und man kann von ca. 100 Mio. Euro jährlichem Schaden durch Bürgergeld-Betrug ausgehen. Das ist zweifelsohne viel Geld! Doch wir wissen: Durch Steuerhinterziehung entgehen dem Fiskus jährlich 100 Mrd. Euro – das ist das 1000-fache! Hierüber habe ich Friedrich Merz und die Union noch nie lauthals schimpfen hören. Anstatt nach unten zu treten, müssen wir uns klar werden, dass die wahre Trennlinie zwischen Arm und Reich verläuft und dass wir endlich die Kraft finden müssen, gemeinsam nach oben zu schauen: Wo die höchsten Vermögen sich in immer weniger Händen konzentrieren und wo wirklich diejenigen sitzen, die sich mit dieser Gesellschaft entsolidarisiert haben!

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist klar: Der Sozialstaat muss alle auffangen, die sich aus eigener Kraft nicht helfen können – wir dürfen aber auch Mitwirkungspflichten einfordern. Und wir müssen endlich von oben nach unten umverteilen durch eine gerechte Steuerpolitik.

Gerade in diesen Zeiten, in denen rechte Populisten und autoritäre Regime weltweit an Einfluss gewinnen, ist es umso wichtiger, dass wir ihnen als Demokratinnen und Demokraten die Stirn bieten – und dass wir allen Leuten um uns herum deutlich machen, dass von denen keine Lösungen zu erwarten sind. Die AfD macht Probleme groß, ohne Lösungen zu bieten. Weidel und Co. verdrehen die Wahrheit, Sie verdrehen die Begriffe und inszenieren sich als Demokraten. Sie behaupten, die Grundrechte zu schützen, derweil stellen sie die Garantie von Menschenwürde und Grundrechten in Frage. Sie stellen sich als Hüter der Meinungsfreiheit dar, derweil bekämpfen Sie Begriffe wie „Diversity“ und „menschengemachter Klimawandel“. Sie behaupten, die Belange der kleinen Leute zu vertreten,

derweil wollen Sie nur Reiche entlasten. Sie behaupten, für die ArbeitnehmerInnen zu sein, sind aber gegen Mindestlohn, gegen Tarifverträge und gegen Gewerkschaften.

Also gegen all die, die für gute Löhne kämpfen! Sie empören sich über den angestiegenen Antisemitismus im Land, nutzen aber und verharmlosen damit SA-Parolen und wollen uns dann noch weiß machen, der Geschichtslehrer „Bernd“ würde diese Parolen nicht kennen! Für wie blöde halten die eigentlich die Leute eigentlich?

Das ist ihre Masche: Die Bürger sollen nicht mehr ihren Augen oder ihren Ohren trauen – da wird auch Hitler zum Kommunisten, wenn's der eigenen Propaganda nutzt!

Diese Inszenierungen der AfD ist ein billiger Versuch, sich als gesichert rechtsextreme Partei ganz unschuldig darzustellen. Wir müssen aufhören, uns einzureden, man könne diese Partei inhaltlich stellen! Denn sie haben keine ernstzunehmenden Inhalte.

Liebe Genossinnen und Genossen, der Kampf geht weiter auch im neuen Jahr! Lasst uns trotz – oder gerade wegen – der riesigen Herausforderungen entschlossen und zuversichtlich bleiben! Was anderes bleibt uns als Sozis in Bayern sowieso nicht übrig.

Ich wünsche euch und euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, Erholung und Kraft für das kommende Jahr. Lasst uns auch im neuen Jahr für die Werte eintreten, die uns stark machen – für eine gerechte, solidarische und demokratische Zukunft.

Eure ***Dr. Carolin Wagner, MdB***

Vorsitzende der SPD-Landesgruppe Bayern im Bundestag

Liebe Pressather:innen,



ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das für die Kommunalpolitik in Bayern eine entscheidende Weichenstellung hätte bringen können. Doch leider muss ich feststellen: Die bayerische Staatsregierung hat einmal mehr eine historische Chance verstreichen lassen.

Es geht um die sogenannte Kommunalmilliarde. Der Bund hat in diesem Jahr ein gewaltiges Sondervermögen aufgelegt: 500 Milliarden Euro für Investitionen, davon 100 Milliarden

für die Länder. Nach Bayern fließen in den kommenden zwölf Jahren rund 16 Milliarden Euro – das sind 1,3 Milliarden pro Jahr. Ein „Jahrhundertfester“, wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Grießhammer es zu Recht nennt. Eine einmalige Gelegenheit, unsere Kommunen zu stärken, unsere Infrastruktur zu erneuern und in die Zukunft zu investieren.

Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag hat deshalb eine klare Forderung formuliert: Eine Milliarde Euro jährlich soll direkt an die Kommunen gehen. Denn die Städte und Gemeinden in Bayern stehen mit dem Rücken zur Wand. Der Investitionsstau wird auf 20 bis 30 Milliarden Euro beziffert. Auch in Pressath und vielen anderen Städten und Gemeinden im Landkreis Neustadt kennen wir diese Probleme aus eigener Erfahrung.

Die Kommunen sind das Rückgrat unserer Demokratie. Sie sind der Ort, an dem Politik für die Menschen konkret wird. Wo die Kinder und Jugendlichen zur Schule gehen, wo man sich an Orten wie dem Kiesi Beach, dem Soccerfeld oder am Spielplatz trifft, wo die Straßen jeden Tag benutzt werden. Wenn wir diese Basis nicht stärken, dann gefährden wir das Vertrauen in die Politik insgesamt. Die Kommunalmilliarde ist deshalb keine Gnade von oben – sie ist ein Gebot der Gerechtigkeit.

Doch was macht die Staatsregierung aus CSU und Freien Wählern? Sie verschleppt die Weitergabe der Mittel, verweist auf „solide Haushaltspolitik“ und die „schwarze Null“. Dabei verfügt Bayern über hinreichend finanzielle Spielräume. Allein die Rekord-Erbschaftssteuer von den Knorr-Bremse-Erb:innen hat vier Milliarden Euro in die Staatskasse gespült. Die SPD hat vorgeschlagen, davon 1,5 Milliarden als Soforthilfe direkt an die Kommunen zu geben. Doch auch hier: Blockadehaltung.

Für mich ist das unverständlich. Als bildungspolitische Sprecherin meiner Fraktion sehe ich täglich, wie dringend Investitionen in unsere Schulen sind. Sanierungsbedürftige Gebäude, zu kleine Klassenzimmer, fehlende

digitale Ausstattung – die Liste ist lang. Und das betrifft nicht nur die Bildung. Es geht um die gesamte Daseinsvorsorge: um Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Sportplätze und vieles mehr. Alles Dinge, die das Leben in unseren Gemeinden lebenswert machen.

Die SPD wird weiter für diese Kommunalmilliarden kämpfen. Wir werden nicht aufhören, Druck zu machen, bis die Staatsregierung endlich handelt. Denn es geht um nicht weniger als die Zukunft unserer Heimat. Investitionen in die Kommunen sind Investitionen in uns alle – in unsere Kinder, in unsere Lebensqualität, in den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten, dass unsere Kommunen die Unterstützung bekommen, die sie so dringend brauchen. Denn starke Kommunen bedeuten ein starkes Bayern – und eine starke Heimat für uns alle. Gerade in der besinnlichen Weihnachtszeit wird uns bewusst, wie wichtig unsere Gemeinschaft vor Ort ist. Und genau dafür lohnt es sich zu kämpfen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien erholsame Feiertage und einen guten Start in ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2026!

Herzliche Grüße

Ihre **Nicole Bäumler, MdL**

Bildungspolitische Sprecherin der BayernSPD-Landtagsfraktion



Gasthof Heining

Bahnhofstraße 38 92690 Pressath

Tel: 09644 318

*Wir bedanken uns bei allen Gästen
für Ihre Treue und Unterstützung
im Jahr 2025*

*und wünschen Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest
sowie alles Gute für das neue Jahr.*



Liebe Pressatherinnen und Pressather,



das Jahr 2025 geht zu Ende – ein Jahr, das politisch alles andere als ruhig verlief. Die vorgezogene Bundestagswahl im Februar, die anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen und die Suche nach Stabilität in schwierigen Zeiten haben uns alle beschäftigt.

Nun blicken wir auf ein wichtiges Jahr 2026 voraus: Im Frühjahr stehen die Kommunalwahlen in Bayern an. Hier entscheidet sich, wer vor Ort die Weichen für unsere Zukunft stellt – für bezahlbaren Wohnraum, eine gute Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Raum, starke Schulen und Kitas und einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr.

Als BayernSPD machen wir Politik für alle Menschen, die unser Land am Laufen halten, es getan haben oder gerade nicht können: für die Pflegekräfte und Erzieherinnen, die Handwerker und Einzelhändlerinnen, für alle, die ehrenamtlich Verantwortung übernehmen, und für diejenigen, die Tag für Tag Sorgearbeit leisten – oft unsichtbar und unbezahlt. Sie alle verdienen nicht nur Applaus, sondern gute Rahmenbedingungen, Anerkennung und eine Politik, die ihre Lebensrealität ernst nimmt.

Wir wollen unseren Sozialstaat stärken statt ihn auszuhöhlen. Während die Staatsregierung das Landespflegegeld halbiert und das Krippengeld abschafft, setzen wir auf Investitionen: in bezahlbare Wohnungen, in Bildung von der Kita bis zur Hochschule, in moderne Infrastruktur und den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir brauchen ein Update für unser Bildungssystem, nicht Aktionismus nach dem neusten PISA-Ergebnis.

Ein Bayern, das allen Menschen Chancen bietet und niemanden zurücklässt – das ist unser Ziel. Dafür müssen wir die Schuldenbremse reformieren und Superreiche endlich angemessen besteuern. Das ist eine Frage sozialer Gerechtigkeit.

Kommunalpolitik ist der erste Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger mit Demokratie in Berührung kommen. Hier zeigt sich konkret, was Politik bewirken kann – oder eben nicht. Deshalb ist es so wichtig, dass unsere Kommunen finanziell gut ausgestattet sind und handlungsfähig bleiben. Nur so können wir vor Ort gestalten und die Dinge anpacken, die den Menschen wichtig sind.

Die SPD Pressath steht für eine Politik, die nah an den Menschen ist, die alle mitnimmt und unsere Heimat lebenswert erhält. Ihr Engagement, Ihre Stimme und Ihre Meinung sind dafür unverzichtbar.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Pressath auch in Zukunft eine Stadt bleibt, in der man gerne lebt, arbeitet und seine Kinder großzieht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Festtage und einen guten Start in ein hoffentlich friedliches und gerechtes Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen

Ronja Enders

Landesvorsitzende



www.weyh-pressath.de

HOTEL
METZGEREI WEYH GASTHOF

Hauptstraße 7 | 92690 Pressath

Metzgerei
Weyh

Hotel
Weyh

Telefon: 09644/6803 0 - Fax: 09644/6803 15
Email: info@weyh-pressath.de

Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der SPD Pressath-

gemeinsam mit Bürgermeister Bernhard Stangl

wünschen allen Mitbürgerinnen und Mithügern

ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2026

SPD



1



Bernhard Stangl

2



Silke Tanner

3



Hannes S.

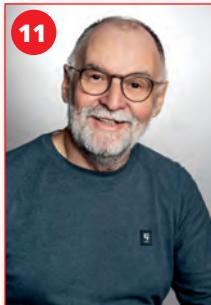
7



Manfred Götz

**Kandida
ur
Kandi
für
Stadt
wa
20**

11



Ludwig Spitaler

12



Radim Völkli

13



Helmut Bruhnke

SP

Unsere Ersatzkandidaten: Uli Weigl, Hans Forster



Spitaler



Sabine Eichermüller



Christopher Fritsch



Conny Spitaler



Jürgen Sommer



Kilian Heinl



Florian Eibl



Christian Mörtl



Bernhard Eichermüller



Gerhard Merkl



Die Kreistagskandidaten (von links mit Listenplatz):
Conny Spitaler - Platz 40; Bernhard Stangl - Platz 17;
Silke Tanner - Platz 32; Ludwig Spitaler - Platz 58; Sabine Eichermüller - Platz 6

Grußwort



Ich wende mich an Sie in der besinnlichen Zeit, in der Zuversicht wächst: Unsere Heimat verdient mehr als Worte – sie verdient Taten.

Mein Name ist Tino Bayer, 48 Jahre alt, seit über zwanzig Jahren selbstständiger Omnibusunternehmer, Ehemann, Vater von drei Kindern, Nachbar und Mensch, der täglich spürt, wie eng Zusammenhalt, Werte und wirtschaftliche Stärke miteinander verbunden sind. Ich kandidiere als Landrat für unseren Landkreis Neustadt an der Waldnaab – mit Herz, Verstand und Tatkraft. Nah an den Menschen, greifbar

in den Entscheidungen, verlässlich in der Umsetzung. Unser Landkreis mit rund 96.000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt im Herzen der nördlichen Oberpfalz, zwischen Oberpfälzer Wald, Waldnaabtälern und der Grenze nach Tschechien. Hier kenne ich die Straßen, die Menschen, die Betriebe, die Vereine – und weiß, wo der Schuh drückt.

In dieser besinnlichen Zeit danke ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihren täglichen Einsatz für unsere Region. Möge die Weihnachtszeit Ruhe, Wärme und Hoffnung schenken. Gemeinsam blicken wir nach vorn – mit Zuversicht, dass wir unsere Heimat sicher, lebenswert und stark machen.

Meine Familie ist mein größtes Glück: Meine Frau Julia und ich führen unser Unternehmen mit Herzblut und Verantwortung. Unsere drei Kinder motivieren uns jeden Tag. Tobias arbeitet an seiner Meisterausbildung, Sandra hat sich bewiesen – sie ist eine der jüngsten Busfahrerinnen Bayerns – und Tina bereitet sich auf die Abschlussphase der Mittelschule vor. Ihre Geschichten zeigen, wie wichtig bezahlbare Bildung, verlässliche Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen sind – damit unsere Region Zukunft hat.

Es gilt, regionale Wertschöpfung vor Ort zu stärken, faire Bildungschancen zu sichern, Infrastruktur transparent zu gestalten und nah an den Menschen zu bleiben. Politik soll zuhören, gestalten und umsetzen – für Praxis und Verantwortung, für Zukunft und Familie, für Demokratie, Transparenz und Teilhabe. Ich wünsche allen frohe Weihnachten, erholsame Feiertage im Kreis der Liebsten und einen guten Start ins neue Jahr. Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam unsere Heimat lebenswert gestalten – heute, morgen und darüber hinaus.

Euer Tino Bayer

SPD-Landratskandidat für den Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



auch in diesem Jahr möchten wir im Namen der AWO ein paar Gedanken mit Ihnen teilen. Wir haben in den vergangenen Monaten wieder gezeigt, dass Gemeinschaft mehr ist als ein Wort – sie entsteht durch Begegnung, Gespräch und gemeinsame Erlebnisse.

Unsere Spieleabende waren auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Immer wieder kommen neue und bekannte Gesichter zusammen, um gemeinsam zu spielen, zu lachen und einfach einen schönen Abend miteinander zu verbringen. Besonders das Eselspiel war ein echtes Highlight und hat bei allen für Begeisterung gesorgt.

Um auch weiterhin viele Menschen zu erreichen, haben wir in diesem Jahr bereits dreimal einen Quizabend veranstaltet. Dabei hat man gespürt, mit wie viel Freude, Spannung und Witz alle dabei waren. Ein großes Dankeschön geht an Sabine und Bernhard für ihr Engagement und ihre kreativen Fragen, die jeden Abend zu etwas Besonderem gemacht haben.

Natürlich wollen wir auch im kommenden Jahr wieder aktiv bleiben. Die AWO freut sich über Vorschläge aus der Bevölkerung, damit wir weiterhin gemeinsam abwechslungsreiche und schöne Stunden verbringen können. Wir wollen einen Ort schaffen, an dem sich alle Generationen wohlfühlen: Jung und Alt gemeinsam.

Allen, die sich in diesem Jahr eingebracht, mitgedacht und mitgemacht haben, sage ich ein herzliches Dankeschön. Auf viele weitere Begegnungen, gute Gespräche und fröhliche Stunden!

Eure Vorstandschaft der AWO Pressath

Birgit Baller und Sabine Eichermüller

Altersdiskriminierung



Wir leben in einer Gesellschaft des langen Lebens. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen und diese Entwicklung wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Diesen Trend verdeutlichen uns Bevölkerungsdiagramme seit Jahren. Doch anstatt der zunehmenden Lebenserwartung als etwas Positives oder gar als Chance zu betrachten, sehen viele in unserer Gesellschaft das Alter immer mehr als Last. Ältere Menschen werden oft als abhängig, unproduktiv oder gar als hilflos wahrgenommen. In Deutschland verbietet das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) jegliche Art von Altersdiskriminierung, aber nicht für alle Lebensbereiche.

An Beispielen für Altersdiskriminierung mangelt es nicht – auf dem Arbeitsmarkt und am Arbeitsplatz, bei Bildung, im Versicherungsbereich, im Gesundheitssektor und vielen Dingen des Alltags. So ist es trotz Fachkräftemangel für Menschen ab 55 Jahren, teilweise sogar schon ab 50, schwieriger als für Junge einen Job zu finden. Versicherungen erhöhen die Beiträge für Versicherte im Seniorenalter oder verweigern ihnen gar bestimmte Behandlungen. Banken gewähren älteren Menschen seltener Kredite. Ganz zu schweigen von Behinderungen im Straßenverkehr und oftmals fehlendem barrierefreien Zugang zu öffentlichen Orten.

Die negativen Vorstellungen schlagen sich in Gesetzgebung, Politik und Gesellschaft nieder. Das wiederum hat schwerwiegende soziale, gesundheitliche und wirtschaftliche Auswirkungen für einzelne Ältere und für die Gesellschaft insgesamt. Nicht zuletzt wird das Thema Alter vermehrt mit der Knappheit wirtschaftlicher Ressourcen verknüpft. Sei es in der öffentlichen Diskussion über die Bedürfnisse älterer Menschen wie z.B. auf Fragen der geringeren Produktivität, des längeren Rentenbezugs und der erhöhten Pflege- und Gesundheitskosten. Ältere Menschen werden eher als Nutznießer*innen von Sozialleistungen und weniger als Träger*innen von Rechten gesehen. Wenn es aber immer weniger jüngere und immer mehr ältere Menschen gibt, gewinnen die Beiträge der älteren Menschen zum Gelingen von Gesellschaft an Bedeutung.

Werner Walberer

Bürgermeister a.D.

Gedankensplitter zur Kommunalwahl 2026

Von Roland Merkl

*„Ich bin kein bisschen sozial und auch nicht kollegial.
Ich gehe niemals zur Wahl, denn mir ist alles scheiss egal.“*

Am 08. März 2026 finden in Bayern Kommunalwahlen statt. Es werden die kommunalen Vertretungen, insbesondere Gemeinderäte und Bürgermeister neu gewählt. Die neu gewählten Vertreter haben nach ihrer Wahl das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze eigenverantwortlich zu regeln.

Das Selbstverwaltungsrecht garantiert die Entscheidungsfreiheit der Kommune, während das Wahlrecht die demokratische Grundlage dafür schafft. Beide Rechte sind eng miteinander verbunden. Wegen ihrer großen Bedeutung für eine funktionierende Demokratie sind Beide verfassungsrechtlich verankert.

Sie sind für uns so selbstverständlich, dass wir oft vergessen, dass diese Rechte keine Erfindung unserer Zeit sind. Vielmehr mussten unsere Vorfahren - wie ein Blick in die Geschichte zeigt - in harten Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Inhabern der politischen Gewalt beide Rechte ertrotzen:

Allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht

Erst mit der Einführung der Reichsverfassung von 1871 wurde - beschränkt auf Männer - ein allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht eingeführt. Nunmehr hatte jede Stimme den gleichen Wert, unabhängig davon, ob die Stimme vom armen Arbeiter, vom wohlhabenden Bürger oder vom reichen Unternehmer abgegeben wurde. Bis dahin begünstigte das Klassenwahlrecht die wohlhabenden Bevölkerungsschichten. Allgemein bekannt ist in diesem Zusammenhang das preußische Dreiklassenwahlrecht vom 30. Mai 1849, welches bis 1918 in Preußen galt. Die männlichen Wähler wurden nach der Höhe der gezahlten Steuern in drei Klassen eingeteilt. Wähler mit hohem Steueraufkommen wurden in die Klassen 1 und 2 eingeteilt. Wähler mit geringen oder keinem Steueraufkommen in die Klasse 3. Beachtenswert ist dabei der Umstand, dass 82,7% der Wähler auf die Klasse 3 entfielen.

Aktives und passives Frauenwahlrecht

Erst die von Sozialdemokraten geführte Novemberrevolution von 1918 brachte erstmals auch Frauen das Wahlrecht. Frauen waren bis dahin von jeder Teilhabe am politischen Leben ausgeschlossen. Bei der Wahl der verfassungsgebenden Nationalversammlung waren Frauen zum ersten Mal wahlberechtigt und auch wählbar. Die Weimarer Verfassung vom 31. Juli 1919 normierte das Frauenwahlrecht und die kommunale Selbstverwaltung.

Ende der freien Wahl und des kommunalen Selbstverwaltungsrechts

Während der Zeit des Nationalsozialismus verloren die Bürger durch die Deutsche Gemeindeordnung vom 31. Januar 1935 ihr Recht, Gemeinderäte und Bürgermeister zu wählen. Den Kommunen wurde ihr Selbstverwaltungsrecht geraubt. Einen Gemeinderat als beschlussfähiges Kollegialorgan gab es nicht mehr. Die Gemeinderäte selbst waren nicht wie frühere Gemeinderäte Inhaber eines Mandats, das durch eine Wahl verliehen wurde. Der Gemeinderat wurde nunmehr in einem besonderen Auswahlverfahren durch die NSDAP und den Hitler-Staat ausgewählt. Der einzelne Gemeinderat hatte nur mehr beratende Funktion. Auch die Bürgermeister wurden nicht gewählt, sondern wie die Gemeinderäte in einem Auswahlverfahren durch die NSDAP und staatliche Organe ernannt.

Gemäß dem Führerprinzip - absolute Autorität nach unten und Gehorsam nach oben - entschied allein der Bürgermeister in allen gemeindlichen Angelegenheiten. 1939 wurden die Gemeinden durch Vereinfachung der Verwaltung faktisch zu einer Dienststelle des Reiches herabgestuft.

Erste freie Kommunalwahl in Bayern

Die ersten freien Kommunalwahlen nach dem Ende der NS-Diktatur fanden am 27. Januar, 28. April und 26. Mai 1946 statt.

Resumee

Zu Unrecht werden die Kommunalwahlen gegenüber Wahlen auf Europa-, Bundes- oder Landesebene als nachrangig angesehen. Die kommunalen Wahlen sind von erheblicher Bedeutung. Die politischen Entscheidungen der gewählten Vertreter, getragen durch das kommunale Selbstverwaltungsrecht, gestalten unmittelbar und direkt unseren Lebensalltag und damit die Lebensqualität vor Ort. Dies erfordert, dass sich jeder Bürger vor der Wahl mit den aktuellen kommunalen Themen wie Wasserversor-

gung, Bau und Instandhaltung der kommunalen Straßen und Schulen, beschäftigen und darüber eine eigene Meinung entwickeln muss. Erst dann kann er entscheiden, welche Kandidaten aus welchen Parteien seine Interessen vertreten und wen er durch seine Wahlentscheidung unterstützen will. Wenn man nicht wählen geht, entscheiden andere, wer mich im Gemeinderat oder als Bürgermeister vertritt. Wer wählt, stärkt eine lebendige Demokratie. Wer aus Protest oder Desinteresse fernbleibt, schwächt sie. Das Wahlrecht - gleich auf welcher Ebene - ist ein Privileg, von dem wir als Demokraten Gebrauch machen müssen. Dies unterstreicht auch der deutsche Literaturnobelpreisträger Günter Grass, der in seiner Schrift, Dich sing ich Demokratie, festhält:

„Es ist ein Glück, wählen zu dürfen. Das ist Besitz: Eine Stimme. Sie fällt ins Gewicht und beweist, dass ich lebe. Nicht alles, aber vieles steht auf dem Spiel. Es geht nicht um Leben und Tod, nur vier Jahre Zukunft und deren Folgen stehen in Frage. Wer wollte vier Jahre stummlos sein und nicht da?“



FOTOCREATIV
professional photography

ipg INTERNATIONAL
PHOTOGRAPHER
OF
HIGH PERFORMANCE

CERTIFIED
bpp
PHOTOGRAPHER



HAUPTSTRASSE 4 - 92690 PRESSATH - TEL.: 09644 - 680 93 69



WWW.FOTOCREATIV-ART.DE

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand im Gasthof Heining statt und war gut besucht. Im Mittelpunkt standen die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Für 30 Jahre wurden **Andrea Göhl, Gerhard Haas und Marek Prygil** ausgezeichnet. Werner Walberer und Max Weichs erhielten die Ehrengabe für 40 Jahre, Peter Landgraf wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft gewürdigt.



Ein besonderer Moment war die Ernennung von Werner Walberer zum Ehrenmitglied. Sein Bruder Erhard Walberer hielt eine persönliche Laudatio. Zudem erhielt Werner Walberer die **Willy-Brandt-Gedenkmedaille**.

Wir blicken auf ein aktives Jahr mit 13 Veranstaltungen zurück, darunter die Fahrt nach Prag, das Kindersommerfest, der Hello-Wein-Abend, der Glühweinstand beim „Advent im Park“ sowie die Wahlkampfunterstützung zur Bundestagswahl.

Besonders hervorgehoben wurde die Valentinstags-Aktion im Seniorenheim, bei der Rosen an Bewohner und Mitarbeitende verteilt wurden – eine kleine Geste mit großer Wirkung.



Jahresrückblick des Ortsvereins Pressath der SPD – Engagement und Gemeinschaft im Herzen Pressaths – WIR #Pressath SPD!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch im vergangenen Jahr waren wir, der Ortsverein der Pressather SPD, wieder mit Herzblut und Engagement für unsere Stadt aktiv. Uns ist es wichtig, Gemeinschaft zu leben, Demokratie zu stärken und Begegnungen zu schaffen, bei denen das Miteinander im Mittelpunkt steht.



Rückblick auf ein bewegtes Jahr:

Am 7. Dezember starteten wir mit unserer traditionellen Weihnachtsfahrt, und dieses Mal ging es nach Bamberg. Mit einem vollbesetzten Bus genossen wir die festlich geschmückte Altstadt und die besondere Stimmung dieser wunderschönen Stadt. Bamberg im Lichterglanz der Adventszeit – ein echtes Highlight zum Jahresausklang.

Nur eine Woche später, am 15. Dezember, waren wir wieder beim Advent im Park dabei. Trotz nicht ganz perfekten Wetters war unser Glühweinstand gut besucht, und viele nette Gespräche sorgten für eine warme Atmosphäre mitten im vorweihnachtlichen Trubel.





Das neue Jahr begann am 5. Januar mit unserer beliebten Winterwanderung, die diesmal zur Familie Hausner nach Rigau führte. Rund 20 Bürgerinnen und Bürger machten sich gemeinsam auf den Weg – begleitet von guten Gesprächen und einer angenehm entspannten Stimmung. Bei hervorragender Bewirtung und

geselligem Beisammensein klang der Abend in gemütlichem Runde aus. Ein herzlicher Dank gilt der Familie Hausner für ihre Gastfreundschaft!

Im April überreichten die AWO Pressath und der SPD-Ortsverein Pressath gemeinsam eine Spende an den Verein „Generation Hand in Hand“. Die Spende stammt aus dem Erlös des Glühweinverkaufs auf dem Weihnachtsmarkt und Advent im Park. Diese gemeinsame Aktion zeigt, wie sehr uns soziales Engagement verbindet. Wir sind dankbar für Menschen, die mit Leidenschaft helfen und damit unsere Gesellschaft stützen.



Am 14. Februar, zum Valentinstag, besuchten wir das Caritas-Seniorenheim St. Josef in Pressath. Unsere Blumengrüße brachten nicht nur den Seniorinnen und Senioren, sondern auch den Pflegekräften ein Lächeln ins Gesicht. Kleine Gesten mit großer Wirkung. Ein herzliches Dankeschön und großes Lob an die Pflegekräfte für ihre Menschlichkeit, die wir bei jedem Besuch erleben.



Am Sonntag vor Rosenmontag fand wieder unser beliebtes Faschingskaffee-Kräänzchen statt – mit selbst gebackenem Kuchen, vielen helfenden Händen und guter Laune. Es war ein fröhlicher Nachmittag mit Musik, Gesprächen und viel Lachen. Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere den fleißigen Helferinnen und Kuchenbäckerinnen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis fand am 27. März 2025 im Gasthof Heining statt: der Vortrag unseres Mitglieds Helmut Brunke zum Thema **Organspende und Transplantation**. In seinem Beitrag erklärte er verständlich, wie wertvoll und lebensrettend Organspenden sein können, und gab Denkanstöße, sich bewusst mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Ein stiller, aber sehr bedeutsamer Moment für unseren Ortsverein.

Am 12. April beteiligten sich unsere Mitglieder an der Frühjahrspflege-Aktion am Mehrgenerationenspielplatz beim Hans-Ficker-Vereinsheim. Als Paten dieses Spielplatzes kümmern wir uns jedes Jahr darum, dass er zum Start in den Frühling wieder



sauber und einladend ist – damit Kinder und Familien ihn gerne nutzen.

Am 10. Mai, für Muttertag, verteilten wir vor dem Rewe-Markt Rosen an Frauen und Mütter. Gerade

für uns als SPD ist es wichtig, zu zeigen, wie viel Wertschätzung Frauen verdienen. Sie sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft, und mit einer kleinen Geste Danke zu sagen, ist uns ein echtes Anliegen.



Im Sommer folgte das Kindersommerfest im Rahmen des Ferienprogramms, bei dem wir wieder mit viel Freude dabei waren. Neben unseren Spielstationen und der Kreativecke gab es diesmal auch leckere Crêpes mit Nutella, Marmelade oder Zimt & Zucker. Wer alle Spielstationen erfolgreich absolviert hatte, konnte am Kinderrätsel teilnehmen. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner freuten sich über Einkaufsgutscheine

– und unser Bürgermeister beteiligte sich sogar persönlich mit weiteren Preisen für die Eisdielen.

Auch in diesem Jahr organisierten wir wieder eine Fahrt mit Übernachtung, diesmal nach Südböhmen. Dort besuchten wir unter anderem Budweis mit einer kleinen Bierverkostung, historische Burgen und genossen die wunderschöne Landschaft. Unser Reisebegleiter begeisterte mit spannenden Geschichten über die Region. Es war eine rundum gelungene Fahrt mit vielen Eindrücken, Lachen und gemeinsamer Zeit – genau das, was unseren Verein ausmacht.



Im Herbst fand am 31. Oktober unser beliebter Hello-Wein-Abend statt. Alle Gäste nutzten die Gelegenheit zum Genießen, Austauschen und geselligen Beisammensein – bei stimmungsvoller Atmosphäre, guter Musik und ausgewählten Weinen. Es war ein rundum gelungener Abend, der wieder einmal zeigte: Gemeinschaft und Kultur gehören bei uns zusammen.



Bei all unseren Aktionen ist uns die Unterstützung des örtlichen Handels besonders wichtig. Wir achten bewusst darauf, dass wir für unsere Veranstaltungen Lebensmittel und Getränke bei unseren örtlichen Geschäften einkaufen. Es ist uns ein Anliegen, die Betriebe vor Ort zu stärken – denn sie sind Teil unserer Gemeinschaft und tragen wesentlich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.

Wir schätzen die vielfältige Vereinslandschaft in Pressath, die nur funktioniert, weil man sich gegenseitig stützt, besucht und miteinander im Gespräch bleibt. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie lebendig und engagiert unsere Stadt ist.

Unser Verein lebt vom Miteinander und Engagement vieler Menschen. Wir sind stolz auf unser aktives Team und darauf, dass wir gemeinsam so viel auf die Beine stellen. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass noch mehr junge Menschen den Mut finden, sich bei uns einzubringen. Politik ist nicht immer leicht, aber gerade für unsere gemeinsame Zukunft – und die der jungen Generation – ist Mitwirken und soziales Engagement von unschätzbarem Wert.

Denn Politik bedeutet für uns, zuzuhören, respektvoll zu streiten und Brücken zu bauen – nicht zu spalten, nicht zu hetzen, nicht Hass zu schüren. Das Leben ist nicht nur schwarz oder weiß. Unsere Gesellschaft hat viele Facetten, und genau diese Vielfalt macht uns stark, wenn wir sie annehmen und gemeinsam weitertragen.

Wir sind nicht nur dabei – wir sind mittendrin: für ein demokratisches, faires und menschliches Miteinander in Pressath.

Impressum

Informationsmagazin des Ortsvereins Pressath - Ausgabe Dezember 2025

Herausgeber: V.i.S.d.P.: SPD – Ortsverein Pressath:
Vorsitzende: Silke Tanner
Druck: Druckerei Stock – Marienplatz 35 – 92676 Eschenbach
Verteilerorganisation: Otto Löb und Werner Walberer
Anzeigen: Birgit Baller
**Berichte zu den
Veranstaltungen:** Dr. Bernhard Piegza, Silke Tanner
und Sabine Eichermüller



RESTAURANT
DELPHI
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SEIT 1994
Schinnerstr. 42
92690 Pressath

Tel.: 09644 / 3 76
Inh. Kouroudis Anastasios
www.griechisches-restaurant-delphi.de

Öffnungszeiten:
Täglich: 17:00 - 23:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 11:00 - 14:00 Uhr
17:00 - 23:00 Uhr
Montag Ruhetag

Nur Barzahlung
Keine EC-Kartenzahlung/Kreditkarten möglich

Liebe Gäste und liebe Restaurantbesucher,
wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute, Glück und Erfolg.
Wir freuen uns sehr, Sie auch im nächsten Jahr in unserem griechischen Spezialitätenrestaurant "Delphi" begrüßen zu dürfen und heißen Sie in unseren Räumlichkeiten herzlich willkommen.

Terminvorschau 2026

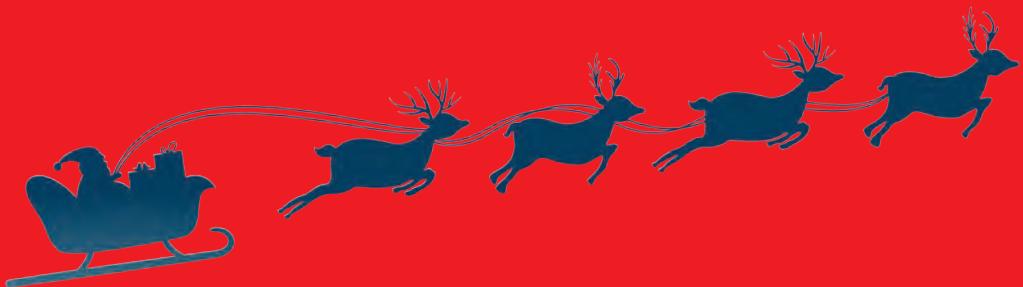
05.01.2026 Winterwanderung

15.02.2026 Faschingskaffeekränzchen

Zu Beginn der Ferien: Kindersommerfest

31.10.2026 Helloweinabend

05.12.2026 Adventsfahrt



An advertisement for Druckerei STOCK. The background features a vibrant, colorful powder explosion in shades of blue, yellow, and pink. To the right is a snow-covered Christmas tree. The company logo 'DRUCKEREI STOCK' is prominently displayed in the center. Below the logo, contact information is provided: Marienplatz 35 | 92676 Eschenbach, Telefon 09645-250 | Telefax 09645-1500, and email info@stockdruck.de | www.stockdruck.de. Social media icons for Facebook and Twitter are also present. A QR code is located in the bottom right corner of the advertisement area.

Frohe Weihnachten

die Locke
SCHNITT & SCHNATTEREI

Frisör

Café

HeadSpa nach TCM



die Locke - Schnitt & Schnatterei
Hauptstraße 22
09644/918660



VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Frohe Weihnachten

und ein glückliches neues Jahr!

Wir beraten Sie gerne.

Versicherungsbüro

Forster

Telefon 09644 91132

info@forster.vkb.de

www.forster.vkb.de